

2026.06.09 Von Wernigerode zum Armeleuteberg und über die Zillierbachtalsperre zurück

Bilder: Peter Brosig, Bärbel Seemann



Der etwas verspätete Start am Wanderparkplatz in Wernigerode



Um warm zu werden geht es gleich bergauf..



Jeder sucht seinen „Schritt“, um bestmöglich die Steigung zu meistern.



Die Abstände werden größer.



Der Weg wird schmaler, aber die Steigung nimmt nicht ab.



An der Weggabelung war Platz und Zeit, um die Gruppe nach dem Anstieg wieder zusammenzubringen.



Der Holunder steht in voller Blüte und verdeckt die Hütte die wir für eine kleine Trinkpause nutzen wollen.



Die Stufen führen uns zur Aussichtsplattform am „Scharfenstein“.



Die Aussicht vom Scharfenstein. Leider war die Sicht nicht so scharf.



Nach dem kleinen Abzweig zum Aussichtspunkt machen wir eine kleine Pause.



Am Wegesrand blüht das „Gemeines Leinkraut“.



Und der Fingerhut.



Auf unserem weiteren Weg kommen wir an der „Olympischen“ Skipiste von Wernigerode vorbei.



Außerdem bekommen wir noch einen Blick auf/über Wernigerode.



Vor uns liegt das nächste Zwischenziel. Der Rapunzelturm.



Rapunzel wohnt im Kaiserturm von 1902 und lässt für uns den Zopf herunter.



Auf unserem weiteren Weg haben wir noch einen Blick hinüber zum Brocken.



Kurz darauf kommen wir an dem Gasthaus am Armeleuteberg vorbei, welches wir heute rechts liegen lassen.



Gut gelaunt und bei schönem Wanderwetter genießen wir die Gegend.



Eine Bank!!!! Ein lockerer Spruch darf nicht fehlen und schon ist überall ein lächeln im Gesicht zu sehen.



Einmal kurz rechts abbiegen und wir haben unsere Hütte für unsere Mittagspause erreicht. Sogar der Vorgarten ist gemäht!!!!



Bevor wir aufbrechen verkleiden wir uns etwas. Die Sonne ist weg und der Regen ist in den Startlöchern.



Mit forschem Schritt sind wir schnell unter dem Regen hindurch.



Kann das gut gehen wenn 4 Männer die Köpfe zusammenstecken und herausfinden wollen ob wir abkürzen sollen oder nicht?????????



Die Männer konnten sich auf einen Weg einigen und wir haben die Zillierbachtalsperre erreicht.



Entlang des Zillierbachs führt uns der Weg bis ins Tal.



Es geht bergab und die Gruppe wird immer schneller. Einmal stehen geblieben und schon ist man abgehängt worden.



Peter bedankt sich bei Klaus und natürlich auch bei Anne für eine schöne, fast trockene und mit einigen Höhenmetern gespickten Wanderung.